

Komm zur Quelle des Lebens!

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich
Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Komm zur Quelle des Lebens!

Stell dir einmal vor, du würdest zwei Wesen in menschlicher Gestalt begegnen, die beide von sich behaupten Jesus zu sein. Nun, eines von den beiden ist echt, das andere ist ein Schwindler. Da du Jesus vorher niemals gesehen hast, kannst du sie nicht vom Aussehen her unterscheiden. Wie willst du nun herausfinden, wer der wahre Jesus ist? Du wirst wahrscheinlich sehr sorgfältig beobachten und genau hinschauen und hinhören. Und dann stellst du fest:

- Das eine Wesen handelt und spricht genau so, wie der Jesus, den du von den Evangelien kennst.
- Das andere dagegen ist fies, launisch und gewalttätig.

Es sollte dir nicht schwer fallen, das zweite als eine Fälschung zurückzuweisen, als niederträchtige Karikatur des echten Jesus. Und doch wird dieser falsche Jesus oft der christlichen Gemeinschaft als »der Jesus der Bibel« angeboten, ganz besonders nach einem Studium des Buches »Offenbarung«.

Es wird z. B. behauptet:

- ✘ Jesus erwartet fromme Leistung und bestraft die, die dabei schlecht abschneiden.
- ✘ Er sei ein strenger Vorgesetzter, der uns lobt, wenn wir unsere Sache ordentlich machen, aber uns tadelt, wenn nicht.
- ✘ Er drängt uns,
 - ★ mehr zu beten,
 - ★ mehr zu studieren,
 - ★ mehr zu evangelisieren.
- ✘ Und er besteht darauf, dass wir seine Arbeit mit einem Lächeln im Gesicht erledigen.
- ✘ Ganz egal wie erschöpft oder kaputt du sein magst, dieser Jesus erwartet erstklassige Ergebnisse.
- ✘ Wenn du versagst, seinen hohen Ansprüchen zu genügen,
 - ★ könntest du deine Krone verlieren,
 - ★ dein Name könnte aus seinem Buch verschwinden

★ und du könntest mit Tod und Verdammung bestraft werden.

Wenn ich christlich religiöse Bücher lese, begegnet mir wieder und wieder eine Botschaft, die zusammengefasst so lautet:

➔ „Gott hat dir eine Chance gegeben, zu beweisen, dass du der Errettung würdig bist, du elender Sünder. Also strenge dich an und arbeite hart im Weinberg des Herrn.“

Wie hart ist aber hart genug?

📌 Jemand sagte: „Du musst bereit sein, bis zum Zusammenbrechen für deinen Herrn zu arbeiten.“

📌 Ein anderer meinte: „Nur durch harte Arbeit und Standhaftigkeit in feurigen Prüfungen können wir unsere Seele retten.“

Das besonders Erschreckende daran ist, dass solche Behauptungen als Evangelium, als gute Nachricht, als froh machende Botschaft verkauft werden.

📦 Aber da ist nicht Gutes an der Lüge, die sagt, dass wir uns selbst erretten oder Gottes Gunst durch tote Werke verdienen müssen – mag sie noch so fromm daherkommen.

Zum Glück ist der Jesus, der uns bei Matthäus, Markus, Lukas und Johannes begegnet, nicht so. Johannes sagt über ihn:

14 Er, der das Wort ist, wurde ein Mensch von Fleisch und Blut und lebte unter uns. Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit voller Gnade und Wahrheit, wie nur er als der einzige Sohn sie besitzt, er, der vom Vater kommt.¹

Gottes »Gnade und Wahrheit« sind der Mittelpunkt vom Evangelium von Gottes Königsherrschaft. Wenn ich an Gnade denke, sehe ich vor meinem inneren Auge einen riesigen Trichter, in den Gott seine Güte gießt, damit sie vom Himmel zur Erde fließen kann. Irgendwo habe ich diese Definition von Gnade gelesen:

● »Ein sprudelnder Strom des Überflusses, der unaufhörlich von Gottes Thron ausgeht«.

Der Autor des Briefs an die Hebräer nennt Gottes Thron einen »Thron der Gnade«², und Johannes schreibt:

1 Johannes 1,14; Neue Genfer Übersetzung, 2011; Hervorhebung von mir

2 Hebräer 4,16

1 Und er zeigte mir den Fluss mit dem Lebenswasser, der klar ist wie Kristall, und er entspringt dem Thron Gottes und des Lammes.

2 In der Mitte zwischen der Strasse und dem Fluss, nach beiden Seiten hin, sind Bäume des Lebens, die zwölfmal Frucht tragen. Jeden Monat spenden sie ihre Früchte, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker.³

Leben fließt in uns hinein, und das nur wegen Gottes Gnade. Wäre es nicht um seiner Gnade willen, würde keiner von uns leben. Jesus ist die Offenbarung von Gottes Gnade, und er ist der Ursprung alles Geschaffenen. Das hat Paulus zu dieser Aussage inspiriert:

16 Ja, in ihm ist das Weltall gegründet worden, alles, was existiert, alles in den himmlischen Welten und auf der Erde. Das, was man sehen kann, und das Unsichtbare, alle Throne, Herrschaften, Urgewalten, Großmächte, das gesamte All ist durch ihn geschaffen und zielt auf ihn hin.

17 Er selbst aber existiert schon vor allen Dingen, ja, das All findet seinen Zusammenhalt in ihm.⁴

- ✔ Jesus lebt aus der Kraft eines »unzerstörbaren Lebens«⁵, und dieses Leben hat er uns aus Gnade gegeben.
- ✔ Jesus hat einer Frau, die in ziemlich kaputten Beziehungen lebte, an einem Brunnen versprochen, dass sie niemals mehr durstig sein würde, wenn sie von dem lebendigen Wasser – der Gnade – trinkt, das er ihr angeboten hat⁶.
- ✔ Jesus sagte, wenn einmal der Geist der Gnade in das Herz eines Jesunachfolgers eingezogen ist, dann werden »Ströme von lebendigen Wasser aus seinem inneren Sein fließen«⁷.

All das spricht von einem unaufhaltsamen Fließen des Lebens. Jesus kam, um uns göttliches Leben im Überfluss zu geben, die Art von Leben, das niemals aufhört und das keinen Schwankungen unterworfen ist.

- Ist dein Leben gekennzeichnet durch einen »sprudelnden Strom des Überflusses, der unaufhörlich von Gottes Thron ausgeht«?

Vielleicht geht es dir, wie es mir ging. Ich kannte alle die Bibeltexte über die Gnade und das Leben im Überfluss, aber es schien etwas zu geben, das Gottes Gnade in

3 Offenbarung 22,1-2; Zürcher Bibel, 2007

4 Kolosser 1,16-17; Das Buch, 2009

5 Hebräer 7,16

6 Johannes 4,14

7 Johannes 7,38

meinem Leben blockierte. Ich dachte, das liegt an Sünde in meinem Leben oder am Wirken Satans. Um das Leben im Überfluss, nach dem ich suchte, zu finden, habe ich mich auf diese beiden Dinge konzentriert und versuchte sie auszumerzen. In Wirklichkeit hat aber weder meine Sünde noch der Teufel Gottes Gnade blockiert, oder Gott veranlasst, seine Gnade zurückzuhalten. Denn

➤ seine Gnade fließt immer in vollen Strömen.

Mein Problem war Blindheit für diese Wahrheit. Ich brauchte eine »Enthüllung«, damit meine geistigen Augen das unermessliche Ausmaß von Gottes erstaunlicher Gnade sehen konnten.

In der Bibel finden wir zwei Briefe vom Apostel Petrus, die er an die – durch die Verfolgung in Jerusalem – im Land verstreuten Jesusnachfolger geschrieben hat. Er spricht ihnen Mut zu:

6 Deshalb jubelt ihr voller Freude, obwohl ihr jetzt für eine Weile den unterschiedlichsten Prüfungen ausgesetzt seid und manches Schwere durchmacht.

7 Doch dadurch soll sich euer Glaube bewähren, und es wird sich zeigen, dass er wertvoller ist als das vergängliche Gold, das ja auch durch Feuer geprüft wird. Denn wenn Jesus Christus sich offenbart, wird auch die Echtheit eures Glaubens sichtbar werden und euch Lob, Ehre und Herrlichkeit einbringen.

8 Ihn liebt ihr ja, obwohl ihr ihn noch nie gesehen habt, an ihn glaubt ihr, obgleich ihr ihn auch jetzt nicht seht, und jubelt in unsagbarer, von Herrlichkeit erfüllter Freude.⁸

Dann spricht er über Propheten des Alten Bundes, die Gottes Gnade angekündigt haben, die zu den Menschen damals und zu uns heute kommen sollte. Diese Propheten suchten und forschten sorgfältig und fleißig, wann und wie Gott den Messias senden würde. Gottes Geist hat ihnen einiges Vorauswissen geschenkt zu dem Leiden des Messias und der folgenden Herrlichkeit, aber sie hätten so gern mehr erfahren.

➤ Kannst du das nachvollziehen?

Mehr und mehr von Jesus zu entdecken ist wie eine Schatzsuche, die niemals aufhört. Je besser wir ihn kennenlernen, um so mehr erkennen wir uns selbst, denn unser Leben ist in ihm verborgen.

Die Engel würden gern diese Gnade erforschen, aber sie sind bloße Beobachter des großen Erlösungsgeschehens und haben kein Teil daran.⁹ Gott gab seinen einzig-

8 1. Petrus 1,6-8; Neue evangelistische Übersetzung, 2020

9 1. Petrus 1,12

artigen Sohn für menschliche Wesen, die sich einen Dreck um ihn kümmerten. Die aber nach seinem Bild geschaffen sind, um seine Herrlichkeit zu tragen.

Petrus schrieb dann weiter:

13 Deshalb umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, ...¹⁰

Als Petrus das geschrieben hatte, trugen die Männer lange Gewänder, die bis zu den Füßen reichten. Ein Gürtel hielt die Kleidung zusammen, an ihm hing aber auch der Geldbeutel, ein Schwert und ein kurzer Dolch. Die »Lenden umgürten« war in der Antike ein gebräuchlicher Ausdruck dafür, dass sich jemand bereit macht, aktiv zu werden und wachsam gegenüber Feinden zu sein.

Petrus gebraucht das Bild vom Hochbinden eines langen Gewandes, das ansonsten das Laufen behindern würde. Er spricht aber nicht von einem körperlichen »umgürten«. Petrus hat das im Blick, was wir aus unserem Denken und unserer Gesinnung entfernen sollen, weil es ein zügiges Vorgehen in der Jesusnachfolge behindert oder uns angreifbar macht, wie z. B. Angst oder Sorgen.

Die Lenden gehören zu dem körperlichen Bereich, in dem auch die Fortpflanzungsorgane liegen. Petrus macht uns hier klar, dass Gedanken, die in der Gesinnung oder im Denken keimen dürfen, sich vermehren. Wir sollen den Wildwuchs bremsen, das flatternde Gewand mit dem Gürtel hochbinden und stramm ziehen. Petrus sagt gewissermaßen: *„Lass deine Gedanken nicht auf Abwege geraten! Denn deine Gedanken vermehren sich.“*

Gedanken der Angst, des Zweifels, der Begierde oder Neid werden sich ausbreiten, wenn wir nicht die »Lenden unserer Gesinnung« umgürten.

Dieses Wort »umgürten« steht in einer griechischen Zeitform, die ein einmaliges punktuelles Handeln ausdrückt. Damit sagt Heiliger Geist durch Petrus, dass der »Normalzustand« des Denkens oder der Gesinnung für den Glaubenden der ist, dass ein für alle Mal alles aus dem Weg geräumt wurde, was der Freiheit entgegenwirkt,

- ➔ gute Gedanken zu denken,
- ➔ positiv eingestellt zu sein,
- ➔ sorgenfrei zu leben,
- ➔ bei Anderen das Gute zu sehen
- ➔ und mit Frieden erfüllt zu sein.

13 Darum umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch zuteilwird in der Offenbarung

10 1. Petrus 1,13; Elberfelder Bibel 2006

Jesu Christi.¹¹

Das ist eine Einladung, nüchtern, ruhig und gefasst in unserer Gesinnung, in unserem Denken zu sein. All unsere Hoffnung – alle unsere freudigen und zuversichtlichen Erwartungen – stützen wir auf eine Sache, und nur auf eine Sache, auf Gnade – Gottes unverdiente Gunst, die uns durch Jesus gegeben wurde.

Wenn wir diesen Text lesen, dann könnte man ihn vielleicht so verstehen, als ob uns die Gnade irgendwann in der Zukunft »zuteil wird«. Das Wort »zuteilwerden« steht im griechischen Text im Präsens, Passiv und Partizip.

- ▶ Präsens bedeutet: Es geschieht jetzt.
- ▶ Passiv bedeutet: Es geschieht an dir. Du bist der Empfänger.
- ▶ Das Partizip sagt dir, wie es passiert: Fortlaufend. Gnade wird gebracht.

Das Wort »Offenbarung« meint, etwas zu enthüllen, was verborgen ist; damit man erkennt, was es ist. Was soll enthüllt werden? Oder Wer? Jesus, der Messias, der Christus, der Gesalbte. Mit diesem Wissen lesen wir den Text noch einmal:

13 Darum umgürtet die Lenden eurer Einsicht, seid nüchtern, und verlasst euch vollkommen auf die Gnade, die euch in der Enthüllung Jesu Christi dargebracht wird.¹²

Gnade wird uns jetzt dargebracht durch die Enthüllung von Jesus. Das ist meine Absicht mit den nun folgenden »Impulsen für gelebtes Gottvertrauen« – Jesus zu enthüllen. Es ist mein Wunsch, dass du den

- ◆ »sprudelnden Strom des Überflusses, der unaufhörlich von Gottes Thron ausgeht«

erfahren wirst, wenn wir in der Bibel danach forschen, was sie uns über Jesus zu sagen hat.

In seinem Brief an die Christen in Rom machte Paulus eine radikale Aussage:

16 Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes zur Rettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, aber ebenso für den Griechen.¹³

Der Begriff »Evangelium« ist eine Eindeutschung des griechischen Wortes »euangelion«. Dieses Wort wurde in der damaligen Kultur ausgesprochen selten benutzt.

- ▶ Es stand für eine Botschaft, die fast zu gut war, um wahr zu sein.

11 1. Petrus 1,13; Schlachter, 2000

12 1. Petrus 1,13; Das Neue Testament, Reiner-Friedemann Edel, 2012

13 Römer 1,16; Einheitsübersetzung, 2016

- Es gab kaum Gebrauch für diesen Ausdruck der Superlative in der gefallenen Welt und der hochgradigen Gesetzlichkeit jener Zeit.
- Es war ein Fachbegriff für eine Siegesnachricht in der antiken Welt.

Paulus verwendet das Wort »Evangelium«, um das zu beschreiben, was Jesus getan hat. Und das war höchst anstößig für die religiösen Juden, die ja versuchten, der überwiegend heidenchristlichen Gemeinde in Rom den Gesetzesgehorsam überzustülpen. Paulus erklärt, dass er sich dessen nicht schämt. Offensichtlich ist er wohl beschuldigt worden, dass ihm sein Glaube wohl peinlich sei. Denn seine Botschaft war ja so einfach:

- ▶ Unsere Bemühungen haben keine Kraft uns zu retten.
- ▶ Unsere Bemühungen haben keine Kraft, unsere Rettung zu erhalten.

So etwas auszusprechen war skandalös in dem religiösen System in Paulus Tagen. Dazu behauptet er, dass Gottes Kraft – das ist das griechische Wort »dynamis«, von dem wir unser Dynamit ableiten – im Evangelium, in der Guten Nachricht steckt.

In meinem langen Leben in einer christlichen Gemeinschaft, sind mir viele Methoden genannt worden, um Gottes Kraft in meinem Leben wirksam werden zu lassen.

Aber, um in den Bildern von Paulus zu sprechen:

- ⊙ Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel reden könnte,
- ⊙ wenn ich die Gabe hätte, prophetisch zu reden,
- ⊙ wenn ich alle Geheimnisse wüsste,
- ⊙ wenn mein Glaube Berge versetzen könnte,
- ⊙ wenn ich mich für die Armen aufopfern würde
- ⊙ und wenn ich mein Leben für Jesus hingäbe,

wäre mein Einsatz und mein Tun NICHTS ohne den alles entscheidenden und unbezahlbaren Faktor:

- ➔ Gottes bedingungslose Liebe anzunehmen, die sichtbar wurde, als er seinen einzigartigen Sohn für uns gab.¹⁴

Weder

- ▶ Sprachen,

14 1. Korinther 13,1-3

- ▶ noch Weissagung,
- ▶ noch Glaube,
- ▶ noch Großzügigkeit,
- ▶ noch Märtyrertum

ist Gottes Kraft. Das Evangelium der Gnade ist Gottes Kraft für unsere vollständige Errettung: D. h. für unsere

- ▶ Ganzheit,
- ▶ Heilung,
- ▶ Versorgung,
- ▶ Befreiung
- ▶ und Erlösung,

jetzt und für alle Zeit.

Was ist die »Gute Nachricht«? Ich sage dir zunächst, was die »Gute Nachricht« nicht ist. Die »Gute Nachricht« ist nicht,

- ✗ dass du von Jesus hörst,
- ✗ dass du an Jesus glaubst,
- ✗ dass du Jesus liebst,
- ✗ dass du Jesus dienst,
- ✗ dass du für Jesus stirbst.

Das ist nicht das Evangelium. Es kommt dem Evangelium nicht mal nahe.

Das Evangelium ist:

- ✔ Jesus kennt *dich*,
- ✔ Jesus liebt *dich*,
- ✔ Jesus kam als *du* auf die Erde,
- ✔ Jesus ist als *du* gestorben,
- ✔ Jesus ist als *du* auferstanden,

damit du wie er in einer vollkommenen Einheit mit Gott, dem Vater sein kannst. Das ist das Evangelium, die »Gute Nachricht«. Jesus diente dir. Er kam herab, er-

niedrigte sich und machte dich eins mit ihm. Das Evangelium, das verkündet, dass das Blut von Jesus unsere Schuld wegnimmt und uns bei Gott gerecht macht, ist die Kraft für unsere Errettung. Wir sind gerettet, wenn wir vertrauensvoll glauben – annehmen, für wahr halten, überzeugt sind –, dass Jesus Blut alle unsere Sünde weggespült hat und wir nun Seine Gerechtigkeit haben.

Das griechische Wort für »Rettung« kommt von einem Verb, das weit mehr bedeutet, als »eine-Freikarte-von-der-Hölle-zum-Himmel-zu-bekommen«. Das Evangelium ist darum auch Gottes Kraft, zu »heilen«, zu »retten«, zu »bewahren« und uns von jeder teuflischen Macht zu »befreien«. Jesus ist unser Ein und Alles. Er hat mit seinem Blut die Schuld unserer Sünde bezahlt und uns in die Lage versetzt, das gesamte Gute des Himmels zu empfangen. Paulus fasst das in die Worte:

17 Wenn wir aber Kinder sind, sind wir auch Erben – Erben Gottes und Miterben mit Christus.¹⁵

- ◆ Gnade sagt uns,
 - Jesus vollkommenes Werk für uns schenkt uns die Freiheit,
 - wenn wir in unserem Versagen und unserer Sünde platt auf die Nase fallen,
 - ➔ aufzustehen,
 - ➔ den Staub abzuschütteln,
 - ➔ auf ihn zu schauen,
 - ➔ »Danke!« zu sagen
 - ➔ und fröhlich weiterzugehen.

Gottes »Ekklesia« ist nicht für Leute mit vollkommenem Benehmen und tadellosem Lebenslauf gedacht, sondern für Menschen, die Gnade nötig haben. Gottes Thron ist ein »Thron der Gnade«. Unsere einzige Voraussetzung um Gnade zu erlangen ist das Bewusstsein, dass wir nichts, absolut nichts tun können, um sie uns zu verdienen. Diese staunenswerte Gnade fließt für die, die darauf vertrauen, dass sie durch Glauben gerechtfertigt werden. Paulus sagt das so:

17 Denn im Evangelium zeigt uns Gott seine Gerechtigkeit, eine Gerechtigkeit, zu der man durch den Glauben Zugang hat; sie kommt dem zugute, der ihm vertraut. Darum heißt es in der Schrift: »Der Gerechte wird leben, weil er glaubt.«¹⁶

15 Römer 8,17; Neue Genfer Übersetzung, 2011

16 Römer 1,17; Neue Genfer Übersetzung, 2011

Dieser Text spricht nicht von unserer eigenen Gerechtigkeit. Die gute Nachricht des Evangeliums ist, dass uns die freie Gabe von Jesus Gerechtigkeit geschenkt wird.

Gerecht zu sein meint »das richtige Ansehen zu haben«. Zu glauben, dass wir in jedem Augenblick des Tages bei Gott »das richtige Ansehen haben«, erfordert Vertrauen. Warum muss es Glauben und Vertrauen sein? Weil wir jeden Tag aufstehen, unser Gesicht waschen, die Zähne putzen, die Haare kämmen, in den Spiegel schauen, und wir sehen alles andere als eine gerechte Person.

➤ Unsere Taten und Gedanken schreien uns an, dass wir nicht gerecht sind und versuchen, uns zu verurteilen.

Darum müssen wir darauf vertrauen, dass wir gerecht sind »aus Glauben zum Glauben«. Paulus ermutigt seine Leser:

6 Lebt nun auch so mit Jesus Christus, wie ihr ihn als Herrn angenommen habt!¹⁷

Wir haben Jesus durch Glauben angenommen, und durch den Glauben leben wir jeden Tag aus Gnade, bis wir diese alte Erde verlassen müssen.

8 Noch einmal: Durch Gottes Gnade seid ihr gerettet, und zwar aufgrund des Glaubens. Ihr verdankt eure Rettung also nicht euch selbst; nein, sie ist Gottes Geschenk.

9 Sie gründet sich nicht auf menschliche Leistungen, sodass niemand vor Gott mit irgendetwas großtun kann.¹⁸

Gottes Gerechtigkeit muss »offenbart« werden. Darum brauchen wir den Geist der Weisheit und Offenbarung. Das lag Paulus für die Christen in Ephesus sehr am Herzen:

16 ... Ich denke in meinen Gebeten an euch und bete darum,

17 dass der Gott unseres Herrn und Messias Jesus, der Vater, dem alle Ehre gehört, euch den Geist der Weisheit gibt, den Geist der Offenbarung, der dazu führt, dass ihr ihn erkennen könnt.¹⁹

Gnade macht für eine unbekehrte Gesinnung überhaupt keinen Sinn. Wir können nur die Schlussfolgerung treffen, die sagt: „*Tue Gutes und empfangе Gutes. Tue Böses und empfangе Böses.*“ Das ist ein Prinzip in jeder Religion, einschließlich Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Judentum und Islam. Das ist das gleiche wie Karma – Schicksal, Bestimmung. Jede Religion lehrt, dass wir *das* Gute bekommen, das

17 Kolosser 2,6; Neue evangelistische Übersetzung, 2020

18 Epheser 2,8-9; Neue Genfer Übersetzung, 2011

19 Epheser 1,16-17; Das Buch, 2009

wir uns erworben haben und *das* Böse, das wir verdient haben.

Nur durch eine Offenbarung des Heiligen Geistes können wir Gnade verstehen. Denn Gnade sagt uns, dass wir *das* Gute bekommen, das wir uns niemals erwerben können, und dass wir nie *das* Böse bekommen, das wir verdient hätten. Das ist skandalös. Das ist nicht fair.

- Besonders, wenn wir bedenken, dass Jesus, der nie gesündigt hat, für uns zur Sünde gemacht worden ist, damit uns unsere Sünde im Himmel niemals angerechnet wird.
- Besonders, wenn wir bedenken, dass wir unter einem »offenen Himmel« leben, auch wenn wir uns nicht immer vollkommen benehmen.

Gnade ist kein Lehrpunkt; auch kein Haufen von Regeln, die du einhalten musst; und Gnade ist nicht Gottes Schmiermittel, um die Zahnräder deiner Bemühungen zu schmieren. **Gnade ist eine Person**, die ihr Leben durch dich leben möchte. Unter Gnade zu leben ist wie verheiratet zu sein, nur noch mehr. Mit einem Wort, Gnade ist *Jesus*.

Gnade ist nicht eine von Gottes Segnungen, sondern alle Segnungen sind zusammen in dem Einen, der voller Gnade ist. Gnade ist die Gabe aller Gaben vom Geber aller Geber.

Sei dabei, wenn wir uns wieder Jesus an die Fersen heften, um mehr von IHM zu entdecken.